Lelkes fordítót és közreműködőt keresünk német-magyar fordítói munkához, a magyar történelem és kultúra iránti érdeklődéssel! Engagierten Übersetzer und Mitstreiter für deutsch-ungarische Übersetzungsarbeit aus Interesse an ungarischer Geschichte und Kultur gesucht!

Category: Ungarn verstehen / Magyarország megértése
geschrieben von RoZe-recherchiert | 2026.02.22



Engagierten Übersetzer und Mitstreiter für deutsch-ungarische Übersetzungsarbeit aus Interesse an ungarischer Geschichte und Kultur gesucht!

Lelkes fordítót és közreműködőt keresünk német-magyar fordítói munkához, a magyar történelem és kultúra iránti érdeklődéssel!

Liebe Ungarn-Freunde!

ich erlaube mir, Euch auf diesem Wege anzuschreiben, da ich auf der Suche nach einem engagierten und auch idealistisch gesinnten Mitmenschen bin, der mich bei Übersetzungen vom Deutschen ins Ungarische unterstützen möchte – selbstverständlich nicht nur aus idealistischen Gründen, sondern auch gegen eine angemessene Vergütung, die aber leider (noch nicht) hoch ausfallen kann.

Ich lebe als Deutscher seit 2014 im freieren Ungarn

und beschäftige mich intensiv mit der ungarischen Geschichte und Kultur. Seit Jahren verfasse ich Aufsätze zu historischen und gesellschaftlichen Themen in zwei Sprachen, Ungarisch und Deutsch. Alle ungarischen Themen erscheinen dabei grundsätzlich sowohl in ungarischer als auch in deutscher Sprache. Eine Auswahl findet Ihr hier:
https://1956-hirek.org

In den vergangenen zwei Jahren habe ich **zudem nahezu 40 eigene Gedichte und Musiktitel geschaffen**, die inzwischen in über 300 Musikversionen umgesetzt wurden. Meine Musik (größtenteils ungarische Themen) erscheint grundsätzlich in drei Sprachen: Ungarisch, Deutsch und Englisch.
Hier kann man sich alle Titel bis zu 3 Mal kostenfrei anhören:
https://rosa-von-zehnle-ur.bandcamp.com

Aus Kostengründen fertige ich zunächst Vorübersetzungen von DE zu HU mit Hilfe von KI an, da ich mir vollständige professionelle Übersetzungen sonst nicht leisten könnte. Diese Texte sollten daher sprachlich und stilistisch sorgfältig durchgesehen und korrigiert werden, so daß am Ende eine saubere und authentische ungarische Fassung steht.

Für diese Arbeiten suche ich
einen ebenso idealistischen Mitstreiter - Muttersprachler -, Männlein oder Weiblein ist mir egal, der Freude an seiner Sprache, seiner Geschichte und seiner Kultur hat und bereit ist, meine Vorfassungen gewissenhaft zu überarbeiten und stilistisch zu verfeinern.

Selbstverständlich bin ich bereit,
diese Korrekturen zu bezahlen. Aufgrund meiner kleinen Rente (und der noch sehr wenigen Einnahmen aus meinen Texten und der Musik) kann ich jedoch keine marktüblichen Preise entrichten. Um so mehr hoffe ich auf eine ehrliche und von gegenseitigem Respekt getragene Zusammenarbeit.

Wer Lust und Laune hat,

sich auf eine solche freie und aufrichtige Kooperation einzulassen, den würde ich sehr gern kennenlernen.

Mit besten Grüßen
Rosa von Zehnle úr.

Rosa von Zehnle úr
Ùjudvar, 2026.02.22

https://1956-hirek.org/7129
https://175er-verlag.org/.recherchiert/archive/7129

□□ Zwischen humanitärer Hilfe und langfristiger Schwächung oder: Individuelle Rettung, gleich kollektive Folgen? Ganz sicher!

Category: □□ □□ Kritiken / Kritika,□□ □□ Volks-Philosophie / Népi filozófia
geschrieben von RoZe-recherchiert | 2026.02.22

Exodus der Talente: Was bleibt zurück?

Der Brain-Drain und seine fatalen Folgen

Hilfe, die das Heimatland schwächt?

Wenn die Besten gehen – Wer baut die Zukunft auf?



Flucht der Hoffnungsträger: Ein Teufelskreis ohne Ende?



Rosa von Zehnle úr

Meine Antwort zu Ihren Beitrag* auf LinkedIn wird folgend ausführlich dargestellt.
Da mich ihre Nachricht menschlich sehr bewegte und mich zum Nachdenken in eine ganz anderen Richtung bewegte, nämlich in eine Richtung, die kaum einer denkt oder bedenkt -, klickte ich zu Ihrem Beitrg auf LinkedIn auch auf das Emoji "Inspirierend".

Und warum?
Bitte dazu meinen Aufsatz auf dieser Weltnetzseite lesen, denn auf LinkedIn findet er wegen der begrentzen Zeichenanzahl nicht den nötigen Platz.

Gedankengänge die anregen müssen, wenn die Welt und die Menschheit nicht ganz zerstört werden soll. Handeln, richtig handeln ist oberstes Gebot!

Werte Frau Prof. Sabine Haupt,

haben Sie vielen Dank für Ihre Nachricht und den Einblick in Ihre Arbeit. Ich sehe, wie viel persönliches Engagement und Verantwortung dahinterstehen, und menschlich verdient dies ohne Zweifel Anerkennung.

Für mich persönlich steht dieses Thema jedoch nicht im Mittelpunkt meines Interesses. Ich bin bereits mit einer Vielzahl eigener Themen befaßt und muß mich allein aus Zeitgründen stark beschränken.

Zudem betrachte ich den größeren Zusammenhang
mit einer gewissen Zurückhaltung. So hilfreich und lebensrettend einzelne Aufnahme- und Unterstützungsaktionen für Betroffene sein mögen, so stellt sich auf gesellschaftlicher Ebene die Frage nach ihren langfristigen Folgen für die Herkunftsländer. Internationale Organisationen weisen seit Jahren darauf hin, daß dauerhafte Abwanderung gut ausgebildeter oder besonders engagierter Menschen den

sogenannten „Brain-Drain“ verstärken kann. Damit fehlen gerade jene Kräfte, die für Stabilisierung, Bildung, Institutionenaufbau und gesellschaftliche Entwicklung im eigenen Land dringend gebraucht würden.

Für mich tauchen dabei grundlegende Fragen auf:
Was bleibt in einem Land zurück, wenn besonders Engagierte gehen?
Wer trägt morgen Verantwortung, wenn die Stärksten fehlen?
Retten wir heute Menschen und schwächen morgen zugleich die Zukunft vor Ort?
Wie gehen wir mit dem stillen Dilemma gut gemeinter Hilfe um?

Wenn vor allem
Schriftsteller, Hochschuldozenten, Journalisten und zivilgesellschaftlich aktive Menschen gehen, verliert ein Land nicht nur Fachwissen, sondern auch kulturelle und demokratische Impulse. Kurzfristig wird einzelnen geholfen – langfristig kann dies jedoch die innere Schwäche verstärken, Abhängigkeiten vergrößern und den Wiederaufbau erschweren. In der Forschung wird immer wieder beschrieben, daß solche Prozesse politische Systeme zusätzlich destabilisieren, weil tragende soziale Schichten ausdünnen und Perspektiven im Land selbst schwinden.

Und auch jetzt stellen sich für mich weitere Fragen:
Verliert ein Land mehr als nur Fachkräfte, wenn Hoffnungsträger gehen?
Was geschieht, wenn Mitgefühl und langfristige Entwicklung in Konflikt geraten?
Ist eine offene Tür immer auch eine nachhaltige Lösung?
Wie viel Schutz ist nötig und wie viel Substanzverlust ist vertretbar?

Damit entsteht ein schwieriges Spannungsfeld:
Hilfe für den einzelnen Menschen auf der einen Seite, strukturelle Folgen für das Herkunftsland auf der anderen. Gerade wenn viele engagierte Menschen gehen, kann dies

unbeabsichtigt dazu beitragen, daß das Land international noch negativer wahrgenommen wird und weitere Abwanderung einsetzt – ein Kreislauf, der schwer zu durchbrechen ist.

Und wieder tauchen für mich Fragen auf:
Kann gut gemeinte Hilfe langfristig Schaden anrichten?
Fördern wir unbeabsichtigt einen gesellschaftlichen Aderlaß?
Ist jede Rettung zugleich ein Entzug von Zukunftskraft?
Wer profitiert tatsächlich – und wer trägt die Folgekosten?

Ich halte Ihre Aktionen
deshalb auf menschlicher Ebene für wertvoll und respektabel. In der Gesamtschau kann ich sie jedoch nicht gutheißen, weil sie aus meiner Sicht auch dazu beitragen, daß die Probleme im Herkunftsland sich verfestigen und dessen Zukunftsperspektiven weiter geschwächt werden.

Vor diesem Hintergrund erscheint mir ein Ansatz überzeugender, der Schutz und Verantwortung miteinander verbindet. Für hochgefährdete Personen muß selbstverständlich gelten, daß bei konkreter Bedrohung Schutz gewährt wird. Wo Leib und Leben in Gefahr sind, kann eine vorübergehende Aufnahme unumgänglich sein. Entscheidend scheint mir jedoch, solche Schritte als zeitlich begrenzte Schutzlösung zu verstehen und sie – wo immer möglich – mit Perspektiven für Rückkehr, Wissenstransfer oder eine fortgesetzte Wirkung für das Herkunftsland zu verbinden.

Langfristig halte ich eine gezielte Stärkung von Bildungs-, Medien- und zivilgesellschaftlichen Strukturen vor Ort für wirkungsvoller, als den dauerhaften Abfluß engagierter und qualifizierter Menschen weiter zu befördern. Hilfe, die befähigt und stabilisiert, scheint mir nachhaltiger als Hilfe, die – so gut sie gemeint ist – am Ende zur weiteren Ausdünnung jener Kräfte beiträgt, die für Entwicklung und Erneuerung unverzichtbar wären.

Abermals tauchen für mich weitere Fragen auf:

Welche Lücken entstehen, wenn die Mutigen gehen?
Was geschieht mit einem Land, wenn seine Stimmen leiser werden?
Wie klingt eine Zukunft ohne ihre engagiertesten Menschen?
Welche Fragen bleiben zurück, wenn Hilfe zugleich Verlust bedeutet?

Im Ergebnis sehe ich hier ein echtes ethisches Spannungsfeld zwischen individueller Rettung und kollektiver Zukunftsfähigkeit. Menschliche Hilfe im Einzelfall bleibt wichtig und richtig – zugleich sollte sie, wo möglich, so gestaltet werden, daß sie nicht unbeabsichtigt die strukturellen Kräfte vor Ort weiter schwächt. Nachhaltig erscheint mir ein Ansatz, der Schutz bietet, aber ebenso Rückbindung, Aufbau und Verantwortung für die Herkunftsgesellschaft mitdenkt.

In diesem Sinne,
mit menschlich-freiheitlichen Grüßen
Rosa von Zehnle úr.
schreibendER, buchherausgbeER, kreativER und musikmachER.

P.S.: **Erlauben Sie mir noch eine nachdenkliche Zusatzfrage** aus meiner Beobachtung, die ich seit Jahrzehnten mache: Gibt es nicht auch in der BRD hochgefährdete Schriftsteller, Hochschuldozenten, Journalisten oder Menschenrechtsaktivisten (egal welchen Geschlechts), die Unterstützung verdienen?
Ich sehe auch hier ein beachtliches Potential an Menschen, die für ihre Arbeit unbedingt Integrität Schutz und Förderung benötigen - die ihnen in der BRD aber keiner gewährt.
Ich weiß, solche Fragen stellt man nicht – aber mir ist es wichtig, sie dennoch zu stellen und mich kann auch nichts und niemand bremsen - erst recht keine Ideologie.
Schon als Kind hielten mich die Lehrer für renitent und sagten es auch nur zu oft; sie verwechselten mein Verhalten aber mit Resilienz, einen Begriff, den sie in der Ausbildung wohl nicht gelernt haben.
Warum sollte ich mein "renitentes" Handeln ändern, wenn ich

Mißstände sehe, die sonst niemand sehen will, denn die Meisten bewahren lieber ihren gesellschaftlichen Scheinfrieden und verweigern sich ihrer inneren Freiheit – aus Angst, die nur zu oft unbequeme Wahrheit zu erkennen?

Ups:
Schon wieder eine Frage, die nun 17. offene Frage.

Rosa von Zehnle úr
Ùjudvar, 2026.02.14.

Rövid link / Kurzlink / Short link:
https://1956-hirek.org/7047
https://175er-verlag.org/.recherchiert/archive/7047

---

* *Hier die ePost an mich mit dem Inhalt auf den ich oben reagierte. Ich habe ihn hier veröffentlicht, da vieles über längere Zeit gesehen dann ja doch verschwindet:*

LinkedIn: Sabine Haupt 12.02.2026-09:23

Guten Morgen,
Vielleicht interessiert Sie das:
Inzwischen kamen mit meiner Afghanistan-Aktion mehr als 90 hochgefährdete Personen (Schriftsteller:innen, Hochschuldozent:innen, Journalist:innen, Menschenrechtsaktivst:innen und ihre Familien) nach Europa (Schweiz, Deutschland, Spanien und Frankreich)
Im Mai ist auch die von mir herausgegebene Anthologie erschienen, die die gesamte Aktion und ihren Kontext dokumentiert. Dazu gibt es ein Radio-Interview auf SRF2 Kultur, das ich mit Fotos von unserem großen Afghanistanfest vom 3. Mai 2025 illustriert habe:
https://www.linkedin.com/feed/update/urn:li:activity:7363474685461692421/
Herzlich,
Sabine Haupt

□□ Színházi és SAJTÓKÖZLEMÉNY: 70. évforduló 2026“ – „13 NAP DEBRECEN 1956“ (Színdarab) □□ Theater- und PRESSEMITTEILUNG: 70. Jah-restag 2026 – „13 TAGE DEBRECEN 1956“ (Ein Theaterstück)

Category: □□ Romane & Stücke □□ Regények & Színdarabok,□□ □□ Ungarn verstehen / Magyarország megértése
geschrieben von RoZe-recherchiert | 2026.02.22



□□ "13 NAP DEBRECEN 1956"
Színdarab a magyar forradalomról
A 70. ÉVFORDULÓRA: ŐSBEMUTATÓ KERESTETIK
Monumentális megemlékezés
Színházi és SAJTÓKÖZLEMÉNY

□□ "13 TAGE DEBRECEN 1956"
Ein Theaterstück zur ungarischen Revolution
ZUM 70. JAHRESTAG: URAUFFÜHRUNG GESUCHT
Ein monumentales Erinnerungsstück
Theater- und PRESSEMITTEILUNG

□□ A történet
1956 októberében a magyar nép fellázadt a szovjet megszállás ellen.

Debrecenben, az úgynevezett "Cívis városban", amely a magyar történelemben kétszer volt a szabadság fővárosa (1849-ben és 1944-ben), már október 22-én megkezdődtek az ellenállás első szervezett akciói.

Míg Budapest később a nemzetközi figyelem középpontjába került,
Debrecen kezdettől fogva az eltökélt ellenállás és az önszerveződő szabadságharc színhelye volt.

A "13 nap Debrecen 1956"
elmeséli e napok igaz történetét a remény és a kétségbeesés között.

A középpontban a forradalom hiteles személyiségei állnak: a fiatal munkás **Szűcs László**, az ápolónő **Horváth Erzsébet**, a korabeli szemtanú **Téglási bácsi**, a szervező **Mervo Zoltán**, valamint **Für Lajos, Dede László** és **Hevessy professzor**.

Olyan emberek, akik 1956-ban Debrecenben ténylegesen kiálltak a szabadságért.
Minden főszereplő az eredeti nevét viseli – olyan emberek, akik valóban léteztek, szenvedtek és harcoltak.

Miskolc és Budapest másodlagos
helyszínek a darabban.

**Ugyanakkor a darab egy hiteles szerelmi történetet is elmond, amely a forradalom napjaiban fejlődött ki Szűcs László és Horváth Erzsébet között, és Szűcs László 2008-ban bekövetkezett haláláig,
52 éven át fennállt.**

A színdarab központi figurái D. Szűcs László **"1956 - a debreceni cívis városban"** című könyvéből származnak. Abban alakul ki a korabeli szemtanúi beszámoló elbeszélő struktúrája.

A színpadi változatban ezeket a figurákat továbbfejlesztettük és sűrítettük:
A külön színpadi jelenetek alkalmával kibontakozó párbeszédekben kapnak drámai hangsúlyt, amely a könyvben csak sejttetett.

Így kapcsolat jön létre a dokumentarista emlékezés, a személyes tapasztalat és a jelenlegi perspektíva között.
...

Elérhető verziók:
1. Nagyszínpadi változat (120-150 perc).
(Sajtóközlemény >>> itt …)
2. Iskolai és ifjúsági változat (70 perc).
3. Kamarazenei változat (kérésre: 60–80 perc).
Szünetek és zene nélküli dokumentáris színdarab.

Kísérő kiadványok
A bemutatóval párhuzamosan több
tematikusan kapcsolódó kiadvány jelenik meg ugyanattól a szerzőtől magyar és német nyelven:

- **A színdarab maga könyv formában "13 nap Debrecen 1956" címmel.**
- A jelenleg hiánycikk **"1956 - a debreceni cívis városban"** című szemtanúk elbeszélése alapján írt könyv újrakiadása D. Szűcs Lászlótól.

- Egy képregény az 1956-os forradalomról fiatalok és felnőttek számára.

2026/27-es szezon – és azon túl
Az 1956-os magyar forradalom 70. évfordulójára: 1956. október 23. - 1956. november 4.

Igazi nevek.
Igazi sorsok.
Igazi történelem.

Soha ne felejtsük.
Mindig emlékezzünk.

A darab teljes szövege PDF formátumban itt érhető el (8 oldal):
Színházi és SAJTÓKÖZLEMÉNY

Die Geschichte
m Oktober 1956 erhob sich das ungarische Volk gegen die sowjetische Besatzung.

In Debrecen, der sogenannten "Cívis-Stadt", die in der ungarischen Geschichte zweimal Hauptstadt der Freiheit war (1849 und 1944), begannen bereits am 22. Oktober die ersten organisierten Aktionen des Widerstands.

Während Budapest später im Mittelpunkt der internationalen Aufmerksamkeit stand, war Debrecen von Beginn an ein Schauplatz entschlossenen Widerstands und selbstorganisierten Freiheitskampfes.

"13 Tage Debrecen 1956" erzählt die wahre Geschichte dieser Tage zwischen Hoffnung und Verzweiflung.

Im Mittelpunkt stehen authentische Persönlichkeiten der Revolution: der junge Arbeiter **Szűcs László**, die Krankenschwester **Horváth Erzsébet**, der Zeitzeuge **Téglási**

bácsi, der Organisator **Mervo Zoltán** sowie **Für Lajos, Dede László** und **Professor Hevessy**.

Es sind Menschen, die 1956 in Debrecen tatsächlich für die Freiheit eintraten.
Alle Hauptfiguren tragen ihre originalen Namen – Menschen, die wirklich existierten, litten und kämpften.

Nebenschauplätze im Theaterstück sind Miskolc und Budapest.

Zugleich erzählt das Stück von einer authentischen Liebesgeschichte, die sich in den Tagen der Revolution zwischen Szűcs László und Horváth Erzsébet entwickelte und bis zum Tod von Szűcs László im Jahre 2008 über 52 Jahre hinweg Bestand hatte.

Die zentralen Figuren des Theaterstücks stammen aus dem Buch von D. Szűcs László **"1956 – a debreceni cívis városban"**. Dort prägen sie die erzählerische Struktur des Zeitzeugenberichts.

Für die Bühne wurden diese Figuren weiter geführt und verdichtet: In eigens entwickelten Dialogen und szenischen Begegnungen erhalten sie eine dramatische Stimme, die im Buch nur angedeutet bleibt.
So entsteht eine Verbindung zwischen dokumentarischer Erinnerung, persönlicher Erfahrung und gegenwärtiger Perspektive.
...

Verfügbare Fassungen:
1. Große Theater-Bühnenfassung (120–150 Min.).
(Pressemitteilung >>> hier ...)
2. Schul- und Jugendversion (70 Min.).
3. Kammerspiele Version (auf Anfrage: um 70 Min.).
Alle Spielzeiten ohne Musik und Pausen.

Begleitpublikationen:
Parallel zur Uraufführung werden mehrere thematisch verbundene Publikationen desselben Autors in ungarischer und deutscher

Sprache veröffentlicht:

- **Das Theaterstück selbst in Buchform unter dem Titel "*13 Tage Debrecen 1956*".**
- Eine Neuauflage des derzeit vergriffenen Zeitzeugenbuches.
  "***1956 – a debreceni cívis városban***"
  von D. Szűcs László.
- Ein Comic zur Revolution von 1956
  für Jugendliche und Erwachsene.

Spielzeit 2026/27 – Und darüber hinaus
Zum 70. Jahrestag der Ungarischen Revolution: 23. Oktober 1956 – 4. November
1956.

Echte Namen.
Echte Schicksale.
Echte Geschichte.

Nie vergessen.
Immer erinnern.

Der komplette Text zum Theaterstück
hier in der PDF (8 Seiten):
Theater- und PRESSEMITTEILUNG

Rosa von Zehnle úr
Ùjudvar, 2026.01.19.

https://175er-verlag.org/.recherchiert/archive/6935
https://1956-hirek.org/6935

RoZe-KOMMENTAR: „Von der Bühne in den Fraß: eine stille aber sehbare Metamorphose ODER Verhungert an Bedeutung: satt an sich selbst und der Gesellschaft!“ (2025)

Category: □□ □□ Kritiken / Kritika,□□ □□ Volks-Philosophie / Népi filozófia
geschrieben von RoZe-recherchiert | 2026.02.22
RoZe-KOMMENTAR zum Facebook-Beitrag von Sabine Freymueller vom 2025.12.01.

Zitat er Quelle: "Der Spinner hat wohl die AfD mit der Antifa verwechselt."

RoZe-KOMMENTAR:
Der einst so hoffnungsvolle Leipziger Sebastian Krumbiegel von der zu DDR-Zeiten gegründeten A-Cabella-Gesangsgruppe Die Prinzen, der sich wohl immer noch für den ungekrönten Mittelpunkt der musikalischen Welt hält, hat inzwischen mehr mit dem Kühlschrank als mit seiner Musik und seinem Publikum zu tun. Wo früher Takt angesagt und Takte gezählt wurden, wird heute taktlos agiert und es werden Kalorien verbucht. Kreative Höhenflüge sind längst durch kalorische Bruchlandungen ersetzt worden und während die großen Bühnenlichter seit Jahren erloschen sind, flammt bei Krumbiegel wenigstens noch die Herdplatte in treuer Pflichterfüllung.

Man munkelt,
das heutige Repertoire bestehe hauptsächlich aus schwer verdaulicher Kost – nicht nur auf dem Teller, sondern auch im Geiste. Die Muse hat seinen Verstand verlassen, doch der

Heißhunger kam vor Jahren und ist geblieben und so füllt sich der Leib unentwegt, während sich die Kunst im Hirn weiter entleert.

Da nun seine Musik
wohl kaum noch jemanden hinter dem Ofen hervorlockt, wird mit großer Geste auf Nebenschauplätzen um Aufmerksamkeit gerungen. Was früher durch Klang, Musik und witzige Texte geschah, muß heute durch Krawall und Dummschwätz ersetzt werden.



Sabine Freymueller
10 Std. ·

Der Spinner hat wohl die AfD mit der Antifa verwechselt



Du, Christiane Brandtner, Marion Ba und 16 weitere Personen 12 Kommentare

Haha Kommentieren Teilen



Schließlich muß man sich ja irgendwie bemerkbar machen, wenn die einstigen Zuhörer längst weitergezogen sind – dorthin, wo es noch nach Leben und nicht nach abgestandener Selbstüberschätzung muffelt.

In Sachsen war der Ruf ohnehin schon brüchig
wie morsches Gebälk, doch nun wird mit bemerkenswerter Stetigkeit daran gearbeitet, auch den letzten tragenden Balken eigenhändig aus dem Gemäuer zu ziehen. Was Feinde nicht vermochten, erledigt der Betroffene mit bewundernswerter

Konsequenz nun selbst.

Wahre Konsequenz zeigt sich eben nicht nur im künstlerischen Verfall, sondern in der unbeirrbaren Hingabe an den eigenen Niedergang.

Rosa von Zehnle úr
Ùjudvar, 2025.12.01

https://175er-verlag.org/.recherchiert/archive/6844
https://1956-hirek.org/6844

Klappentext:
RoZe-KOMMENTAR:
„□□□ □□□ □□□□□ □□ □□□ □□□ß: □□□□ □□□□□□□ □□□□ □□□□□□□□ □□□□□□□□□□□□ □□□□ □□□□□□□□□□ □□ □□□□□□□□□□: □□□□ □□ □□□□ □□□□□□ □□□ □□□ □□□□□□□□□□□□□!“
Der einst so hoffnungsvolle Leipziger Sebastian Krumbiegel von der zu DDR-Zeiten gegründeten A-Cabella-Gesangsgruppe Die Prinzen, der sich wohl immer noch für den ungekrönten Mittelpunkt der musikalischen Welt hält, hat inzwischen mehr mit dem Kühlschrank als mit seiner Musik und seinem Publikum zu tun. Wo früher Takt angesagt und Takte gezählt wurden, wird heute taktlos agiert und es werden Kalorien verbucht. Kreative Höhenflüge sind längst durch kalorische Bruchlandungen ersetzt worden und während die großen Bühnenlichter seit Jahren erloschen sind, flammt bei Krumbiegel wenigstens noch die Herdplatte in treuer Pflichterfüllung ...
□□□□□□ □□□□□ □□□□□ □□□□:
https://1956-hirek.org/6844

□□ Musik-ALBUM „Ungarns Freiheit, meine Freiheit“ (Dieses ALBUM gibt es auch in Ungarisch und in Englisch)

Category: Rosa von Zehnle úr - CD 2 - 2025,□□ □□ □□ Melodie Poesie / Dallam Költészet / Melody poetry,□□ □□ □□ Texte / Szöveg / Texts
geschrieben von RoZe-recherchiert | 2026.02.22



□□ Mein Musikalbum (2025)
„Ungarns Freiheit,
meine Freiheit“
Mein Vermächtnis und Dank an das ungarische Volk und Ausdruck meiner tiefen Verehrung für die Opfer der kommunistischen Gewaltherrschaft von 1919, 1945-1989 und 1956.
N_I_E__W_I_E_D_E_R_!



□□ Im Herbst 2025
jährt sich jahresrechnerisch mein Leben in Ungarn zum zehnten

Male – in einem Lande, das mir zur zweiten Heimat geworden ist. Zum Nationalfeiertag am 23. Oktober 2025 präsentierte ich mein neues Musikalbum „Ungarns Freiheit, meine Freiheit“, eine musikalische Huldigung an die jahrhundertelangen Freiheits- und Friedensbemühungen der Ungarn: seit nunmehr 1.130 Jahren. *(Hierzu werden ab 2026 verschiedene Publikationen erscheinen!)*

Mein zweites Musikalbum
besteht aus dreizehn Liedern – jeweils in einer ruhigen und einer rockigen Fassung, also zusammen 26 Versionen. Es erscheint in drei Sprachen: auf Ungarisch am 23. Oktober, auf Deutsch am 9. November und auf Englisch am 15. März 2026 zum ungarischen Nationalfeiertag!

Die dreizehn Titel
greifen prägende Ereignisse und den Freiheitsgedanken des 1.130 Jahre jungen Ungarn in seiner Geschichte auf. Das Album erscheint bewußt in drei Sprachen, damit die Botschaft des ungarischen Freiheits- und Unabhängigkeitswillens in der ganzen Welt gehört wird: als Zeichen dafür, was es heißt, wirklich frei und unabhängig zu sein und das es sich IMMER lohnt, dafür zu kämpfen.
Die Lieder handeln von den

Hier geht es zu diesen Beitrag in:
□□ www.1956-hirek.org/6542
□□ www.1956-hirek.org/6473
□□ www.1956-hirek.org/8593

Das Musik-ALBUM gib es in 3 Sprachen:
□□ Magyarország szabadsága,
az én szabadságom
□□ Ungarns Freiheit,
meine Freiheit
□□ Hungary's Freedom,
My Freedom



- „Sieben Anführern“, die im Jahre 895 nach Europa kamen,
- über den Reichsgründer Szent István (1000),
- über Siebenbürgen (1075) und die Székler,
- über mein jetziges Heimatdorf Újudvar (1193),
- über die osmanische Besatzung (1526),
- über wehrhafte Aufstände (z.B. 1699) gegen Fremdherrschaften (oder 1790),
- über die Revolution von 1848,
- über den Roten Terror der Lenin-Buben 1919,
- über den Volksaufstand von 1956,
- bis hin zu den ukrainischen Friedensbemühungen (2024), die im „Friedensdank an Viktor Orbán“ ihr ehrendes Gedenken finden.
- Zwei zeitlose Bonustitel
  - Ungarns Weihnachtsfest und
  - Neujahrsgrüße
  beschließen das sehr emotionale und immer wieder Gänsehaut verursachende Album.

Jedes Lied erzählt Geschichten
von Mut, Widerstand, Freiheitswillen und von der nie

erloschenen Hoffnung auf Frieden. Der ungarische Dudelsack (magyar duda), heute fast vergessen, erscheint in vielen meiner Titel wieder: Er war einst das Symbol jener Freiheit, die den Kommunisten ein Dorn im Auge war und deren Klang ich in der heutigen ungarischen Musik sehr vermisse.
Ein Album, das die Geschichte Ungarns auf eine völlig neue Weise vermittelt: Hier sind nicht bloß Lieder entstanden: die Länge und Tiefe der meisten Titel verraten, daß ungarische Historie ausführlich und mit innerer Anteilnahme dargestellt wird.
Ein Werk, das nicht nur musikalisch berührt, sondern auch geschichtliches Verständnis fördert: für Heranwachsende ebenso wie für ihre Eltern. So wird Ungarns Geschichte einmal nicht trocken und belehrend, sondern lebendig, eindringlich und wahrhaft fühlbar erlebbar.

Ganz besonders danke ich
Mária aus Pécs, die meine immer erst auf Deutsch geschriebenen Texte ins perfekte Ungarische übertrug und somit die Musik noch authentischer werden ließ.

Warum dieses Musik Album?
Ich lebe seit zehn Jahren im freieren Ungarn und noch nie in meinem Leben war ich so frei wie hier. Ich habe den Kommunismus 29 Jahre lang in der DDR erleben müssen, ich weiß also wovon ich schreibe und spreche!
Ich habe die Kommunisten hinter mir, mit allem, was möglich war:

- 18 Monate Knast wegen Republikflucht und
- davon 9 Monate STASI-Knast (inkl. Abschiebe-U-Haft Chemnitz, danach wieder DDR),
- 72 Tage Einzelhaft,
- 18 Tage und Nächte im dunklen Keller,
- zudem im STASI-Haftkrankenhaus wegen Hungerstreik …
- dann später Berufsverbot,
- Hauszwangsenteignung (ging in "Volkseigentum" über), bis

heute keine Entschädigung,
- u. v. m.).

Ich hatte schon damals in der DDR den Mut, gegen das Böse zu stehen (politische Gedichte im Knast) und meinen Verstand zu gebrauchen.

Meine erste CD: „Wünsche wider Widersprüche: DDR 1984/1“ singt davon.
Diese (meine) Gedichte habe ich geschrieben, 1984 im DDR-Knast.
2024: Vierzig Jahre später, habe ich sie wieder gefunden und vertont.
Die Titel 1-13 sind jeweils ruhigere Versionen und die gleichen Titel in den Versionen 14-26 sind voller musikalischer Kraft (Gothic, Hardrock & Co,):
A album 3 nyelven érhető el:
□□ www.1956-hirek.org/6542
□□ www.1956-hirek.org/6473
□□ www.1956-hirek.org/8593

Ps.: Auf den Links kann man die kompletten Lieder bis zu drei Mal kostenfrei anhören!

Nach der Wende 1989, als die DDR von der BRD „einverleibt“ wurde,
mußte ich auch dort weiter um meine Freiheit kämpfen. Alles war im Umbruch, nichts war sicher und nichts war wirklich frei.
Erst seit zehn Jahren, hier in Ungarn, habe ich das gefunden, wonach ich mein ganzes Leben gesucht habe: Freiheit im Denken, im Tun, im Handeln. Freiheit, die bedeutet, in Ruhe zu leben, sein Leben zu genießen und zu gestalten, wie man es möchte. Nach über 50 Jahren des Kampfes, der Unterdrückung und der Unsicherheit habe ich in Ungarn ein Zuhause gefunden: ein Land, daß mir die Möglichkeit gibt, mir meine Freiheit zu nehmen.

Deshalb ist dieses Album nicht nur eine Hommage an Ungarns Geschichte, sondern auch ein persönliches Dankeschön an alle Ungarn. Ein Dankeschön an ein Land, das mir gezeigt hat, was wahre Freiheit bedeutet. Mit jedem Lied und mit jeder Note möchte ich diese Freiheit feiern – und sie mit denen teilen, die sie ebenso schätzen wie ich.
Köszönöm Ungarn!

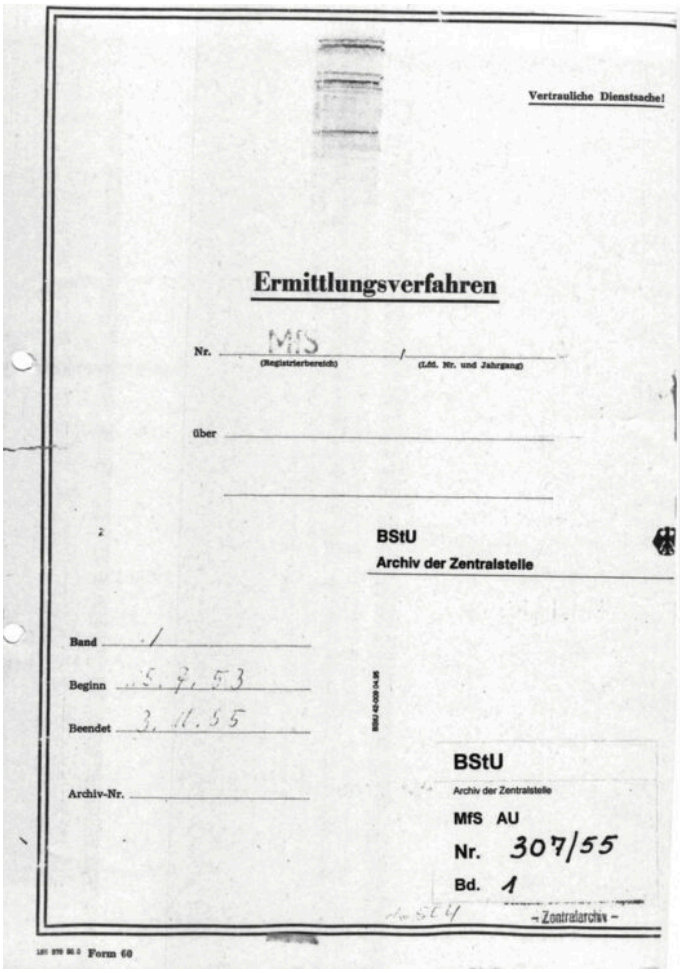
Mein neues ALBUM von 2025 „Ungarns Freiheit, meine Freiheit“ ist für mich weit mehr als ein musikalisches Werk: es ist mein persönliches Bekenntnis zu einem Lande, in dem ich die Freiheit fand, die ich immer suchte. Ich fand sie in der DDR nicht und ich fand sie auch nicht in der BRD. Ich fand sie hier im freieren Ungarn.
Dieses Album ist Ausdruck meiner tiefen Verbundenheit mit dem ungarischen Volk und seiner ungebrochenen Sehnsucht nach Unabhängigkeit, Glauben, Würde und Frieden.
Jeder Ton trägt Dankbarkeit und jede Melodie erzählt von Mut und Hoffnung. So wird Musik hier zum Zeugnis meiner inneren und äußeren Freiheit und letztlich zu einem lebendigen Denkmal für Ungarns unvergänglichen Freiheitsgeist.
Köszönöm Ungarn!
Köszönöm Ungarn!
Köszönöm Ungarn!

Das Album gib es in 3 Sprachen:
A album 3 nyelven érhető el:
□□ www.1956-hirek.org/6542
□□ www.1956-hirek.org/6473
□□ www.1956-hirek.org/8593

Rosa von Zehnle úr
Ùjudvar, 2025.11.09
(Tag der Maueröffnung 1989)
https://175er-verlag.org/.recherchiert/archive/6473
https://1956-hirek.org/6473

□□ Politische Kontinuitäten von der NS-Zeit über die DDR bis zur heutigen BRD – eine erschreckende Bilanz am Beispiel meines neuen Buches über Max Fechner

Category: □□ Romane & Stücke □□ Regények & Színdarabok,□□ □□ Volks-Philosophie / Népi filozófia
geschrieben von RoZe-recherchiert | 2026.02.22


Vertrauliche Dienstsache!

Ermittlungsverfahren

Nr. MfS / (Registrierbereich) (Lfd. Nr. und Jahrgang)

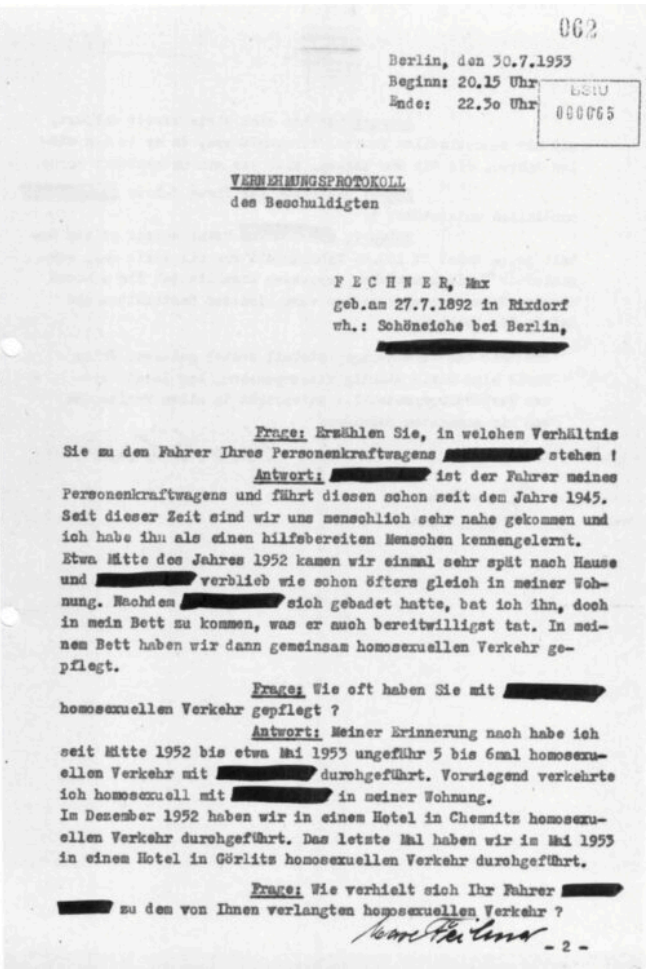
über

BStU
Archiv der Zentralstelle

Band 1
Beginn 5.9.53
Beendet 3.11.55
Archiv-Nr.

BStU
Archiv der Zentralstelle
MfS AU
Nr. 307/55
Bd. 1
– Zentralarchiv –

Form 60


062

Berlin, den 30.7.1953
Beginn: 20.15 Uhr
Ende: 22.3o Uhr

BStU 000065

VERNEHMUNGSPROTOKOLL
des Beschuldigten

F E C H N E R, Max
geb.am 27.7.1892 in Rixdorf
wh.: Schöneiche bei Berlin, [redacted]

Frage: Erzählen Sie, in welchen Verhältnis Sie zu den Fahrer Ihres Personenkraftwagens [redacted] stehen !

Antwort: [redacted] ist der Fahrer meines Personenkraftwagens und führt diesen schon seit dem Jahre 1945. Seit dieser Zeit sind wir uns menschlich sehr nahe gekommen und ich habe ihn als einen hilfsbereiten Menschen kennengelernt. Etwa Mitte des Jahres 1952 kamen wir einmal sehr spät nach Hause und [redacted] verblieb wie schon öfters gleich in meiner Wohnung. Nachdem [redacted] sich gebadet hatte, bat ich ihn, doch in mein Bett zu kommen, was er auch bereitwilligst tat. In meinem Bett haben wir dann gemeinsam homosexuellen Verkehr gepflegt.

Frage: Wie oft haben Sie mit [redacted] homosexuellen Verkehr gepflegt ?

Antwort: Meiner Erinnerung nach habe ich seit Mitte 1952 bis etwa Mai 1953 ungefähr 5 bis 6mal homosexuellen Verkehr mit [redacted] durchgeführt. Vorwiegend verkehrte ich homosexuell mit [redacted] in meiner Wohnung.
Im Dezember 1952 haben wir in einem Hotel in Chemnitz homosexuellen Verkehr durchgeführt. Das letzte Mal haben wir im Mai 1953 in einem Hotel in Görlitz homosexuellen Verkehr durchgeführt.

Frage: Wie verhielt sich Ihr Fahrer [redacted] zu dem von Ihnen verlangten homosexuellen Verkehr ?

- 2 -

Noch Baustelle

Bitte habe noch etwas Geduld,
wir arbeiten daran.



□□ Politische Kontinuitäten von der NS-Zeit über die DDR bis zur heutigen BRD – eine erschreckende Bilanz am Beispiel meines neuen Buches über Max Fechner!

Am Beispiel der STASI-Akten von Max Fechner
habe ich nicht nur seinen Lebens- und Leidensweg (KZ Oranienburg, Justizminister in der DDR, Zuchthaus u. a. wegen seiner Homosexualität …) in einem Buch veröffentlicht – es erscheint am symbolischen 9. November 2026 –, sondern in einem weiteren Teil desselben Werkes diese Fechner-Geschichte auch historisch-analytisch eingeordnet und festgestellt:
Die Ergebnisse sind entsetzend, denn diese drei politischen Systeme (Nationalsozialismus, DDR und BRD – damals wie heute) unterscheiden sich im Grunde nicht im geringsten voneinander.

Hier nur ein kleiner Auszug
aus meiner umfangreichen Analyse, die sich detailliert auf über einhundert Seiten erstreckt. Der Vergleich dieser drei politischen Systeme zeigt in erschaudernder Weise, wie ähnlich sie in ihren Methoden waren. Er zeigt, daß es im Grunde keine Unterschiede gab, was die Knechtschaft des Volkes betrifft.
Wohlgemerkt:
Von damals bis heute lassen sich keine wirklich großen Unterschiede erkennen.

Hier nur ein kleiner Auszug, um deutlich zu machen, was ich in meinem Buch, neben der Geschichte von Max Fechner, aufzeigen werde.

… Auszug ...

VIII. Und wie sieht es heute aus?

Die BRD 2025: Die Unterdrückung des Protests
Der 17. Juni 1953, ein Volksaufstand gegen ein tyrannisches Regime, scheint heute weit entfernt.
Die BRD ist eine Demokratie.
Menschen dürfen demonstrieren.
Streiken.
Ihre Meinung sagen.
– Oder etwa nicht? –

..... Was ist aber Realität .....

1. Die Kriminalisierung des Protests!

Damals: Demonstranten wurden als „Provokateure", „Faschisten", „Agenten des Westens" bezeichnet.

Heute: Demonstranten werden als „Delegitimierer des Staates", „Verfassungsfeinde", „Rechtsextremisten" bezeichnet.

...

Beispiele:

Corona-Demonstrationen: Menschen, die gegen Lockdowns, Maskenpflicht, Impfzwang demonstrierten, wurden pauschal als „Querdenker", „Verschwörungstheoretiker", „Rechte" diffamiert. Die Polizei ging mit Wasserwerfern gegen friedliche Demonstranten vor. Teilnehmer wurden fotografiert, erfaßt, später teilweise beruflich oder sozial sanktioniert.

...

Bauernproteste 2024: Als Landwirte mit Traktoren gegen die Agrarpolitik der Regierung protestierten, wurden sie von Politikern und Medien als „von Rechtsextremen unterwandert" dargestellt. Nicht die berechtigten Anliegen standen im Fokus,

sondern die Unterstellung, sie seien „instrumentalisiert".

...

Klimaproteste vs. andere Proteste: Während „Fridays for Future" und „Letzte Generation" (trotz Rechte-Brüche wie Straßenblockaden) politisch hofiert werden, werden Proteste gegen Migration, gegen Gender-Ideologie, gegen Energiepolitik als „rechts" stigmatisiert.

...

Das immer gleiche Muster in allen Systemen:
Protest wird nicht nach seiner Legitimität beurteilt, sondern nach seiner politischen Ausrichtung.
Proteste, die die Regierungslinie stützen, sind willkommen.
Proteste, die die Regierungslinie kritisieren, sind „delegitimierend".

....

2. Die Konstruktion von Verschwörungstheorien!

Damals: Der 17. Juni war angeblich vom Westen organisiert. Eine Verschwörung amerikanischer Geheimdienste und alter Nazis.

Heute: Jeder Protest, der nicht der Regierungslinie entspricht, wird als „organisiert", „gesteuert", „finanziert" dargestellt.

...

Beispiele:
„Die Querdenker werden von russischen Trollen manipuliert."
„Die Bauern werden von der AfD instrumentalisiert."
„Die Impfkritiker verbreiten Desinformation im Auftrag Putins."

...

Die Logik heute:

Der Protest kann nicht echt sein. Die Menschen können nicht wirklich unzufrieden sein. Also müssen sie manipuliert worden sein.

Das ist dieselbe Logik wie 1953:

Die Arbeiter können nicht gegen den Arbeiterstaat sein. Also müssen sie vom Westen gesteuert worden sein.

.....

3. Die Rolle der Medien!

Damals: „Neues Deutschland" und andere SED-Medien verbreiteten die offizielle Linie. Es gab keine abweichenden Stimmen.

Heute: Die öffentlich-rechtlichen Sender und ein Großteil der Mainstream-Medien verbreiten die Regierungslinie. Kritische Stimmen werden marginalisiert, diffamiert oder gecancelt.

...

Beispiele:

Journalisten, die kritisch über Migration berichteten, wurden als „rechts" gebrandmarkt und verloren ihre Jobs (z.B. bei öffentlich-rechtlichen Sendern).

Wissenschaftler, die die Corona-Maßnahmen kritisierten, wurden von Talkshows ausgeladen, ihre Studien ignoriert.

Alternative Medien werden als „Desinformation" bekämpft – mit Faktencheckern, die selbst politisch nicht neutral sind.

.....

Und so geht es weiter:

4. Die Repression durch Behörden ...

5. Die Spaltung der Gesellschaft ...

...

6. Die Panzer sind heute digital

Damals: 1953 kamen sowjetische Panzer aus Stahl.
Heute: Man braucht keine Panzer mehr. Man hat:
Kontosperrungen, Jobverlust, Digitale Überwachung, Cancel Culture, Strafanzeigen wegen „Haß im Netz", usw.

Das ist subtiler.
Aber in seiner Wirkung ähnlich:
Es erzeugt Angst.
Es erzeugt Selbstzensur.
Es erzeugt Gehorsam.
Die Menschen bleiben das, was sich die Regierenden wünschen:
Schlafschafe

...

Ende Auszug!

Mehr Infos zu den STASI-Buchprojekten:
https://1956-hirek.org/6434

Und hier habe ich noch einen "kleinen" Kommentar geschrieben,
da man sich seine BRD "Demokratie" schön redet,
obwohl sie weit und breit nicht zu sehen ist.

Rosa von Zehnle úr
Ùjudvar, 2025.10.03

https://175er-verlag.org/.recherchiert/archive/6641
https://1956-hirek.org/6641

Noch Baustelle

Bitte habe noch etwas Geduld,
wir arbeiten daran.



□□ „Magyarország szabadsága, az én szabadságom“ című zenei album (Ez az album német és angol nyelven is elérhető)

Category: Rosa von Zehnle úr - CD 2 - 2025,□□ □□ □□ Melodie Poesie / Dallam Költészet / Melody poetry
geschrieben von RoZe-recherchiert | 2026.02.22



Az albumom (2025)
"Magyarország szabadsága, az én szabadságom"
Zenei örökségem, és egyben köszönetem a magyar népnek, valamint mély tiszteletem kifejezése az 1919-es, 1945-től 1989-ig tartó, és különösen az 1956-os kommunista zsarnokság áldozatai előtt.
S_o_h_a_ _ _t_ö_b_b_é_!



□□ 2025 őszén ünneplem életem tizedik évfordulóját Magyarországon:
egy olyan országban, amely második otthonommá vált. A 2025. október 23-i nemzeti ünnep alkalmából bemutatom új zenei albumomat, a "Magyarország szabadsága, az én szabadságom"-att, amely zenei tisztelgés a magyarok évszázados, immár 1130 éves szabadság- és békeharcának.
(Különböző kiadványok jelennek meg 2026-tól kezdődően!)

Második zenei albumom
tizenhárom dalból áll, mindegyikből egy nyugodt és egy rockos

változat, így összesen 26 változat készült. Három nyelven jelenik meg: magyarul október 23-án, németül november 9-én, angolul pedig röviddel Megjelenés dátuma: 2026. március 15., a magyar nemzeti ünnep!

A tizenhárom szám
bemutatja Magyarország 1130 éves történelmének meghatározó eseményeit és a szabadság szellemét. Az album szándékosan három nyelven jelent meg, hogy a magyar szabadság- és függetlenségi akarat üzenete az egész világon hallható legyen: annak jeleként, hogy mit jelent igazán szabadnak és függetlennek lenni, és hogy MINDIG érdemes érte küzdeni:

Itt található a cikk:
□□ www.1956-hirek.org/6542
□□ www.1956-hirek.org/6473
□□ www.1956-hirek.org/8593

A album 3 nyelven érhető el:
□□ Magyarország szabadsága,
az én szabadságom
□□ Ungarns Freiheit,
meine Freiheit
□□ Hungary's Freedom,
My Freedom



- A „Hét Vezértől”, akik 895-ben érkeztek Európába,
- a birodalomalapító Szent Istvánig (1000),
- Erdélyig (1075) és a székely népig,
- jelenlegi szülőfalumig, Újudvarig (1193),
- az oszmán megszállástól (1526),
- az idegen uralkodók elleni heves felkelésekig (pl. 1699) (pl. 1790),
- az 1848-as forradalom,
- az 1919-es vörös terrorig,
- az 1956-os forradalomig,
- folytatva az ukrajnai háború kapcsán kifejtett (2024) magyar béketörekvéssel, amelyre méltóan emlékezik meg a „Köszönet Orbán Viktornak a békéért” című album.
- Két állandó bónusz szám,
- "Magyarország karácsonya"
- "Újévi üdvözlet"

zárja ezt a rendkívül érzelmes és folyamatosan libabőrösítő albumot.

Minden dalom történeteket idéz fel,
a bátorságról, az ellenállásról, a szabadság utáni akaratról

és a béke soha véget nem érő reményéről mesél. A ma már szinte elfeledett magyar duda sok dalomban újra megjelenik: egykor a szabadság szimbóluma volt, amely a kommunisták szemében tüske volt, és amelynek hangzását hiányolom a mai magyar zenéből.
Egy album, amely teljesen új módon közvetíti Magyarország történelmét: Nemcsak dalok születnek itt, de a legtöbb szám hossza és mélysége is azt mutatja, hogy a magyar történelmet részletesen és belső együttérzéssel mutatja be.
Egy olyan mű, amely nemcsak zeneileg érinti meg a hallgatót, hanem a történelmi megértést is elősegíti, mind a fiatalok, mind a szüleik számára. Így Magyarország történelme nem száraz és didaktikus, hanem élénk, átható és valóban kézzelfogható.

Külön köszönet illeti a pécsi Máriát,
aki a mindig németül írt dalszövegeimet tökéletes magyarra fordította, így a zene még hitelesebbé vált.

Miért ez a zenei album?
Tíz éve élek egy szabadabb országban, Magyarországon – és életemben soha nem voltam még olyan szabad, mint itt.

29 évig kellett elviselnem a kommunizmust az NDK-ban, szóval tudom, miről beszélek!
A kommunistákat magam mögött hagytam minden lehetséges járulékával:

- 18 hónap börtön a köztársaságból való szökési kísérlet miatt, ebből
- 9 hónap a STASI-börtönben,
- 72 nap magánzárka,
- 18 nap és éjszaka a sötét pincében,
- továbbá a STASI-börtönkórházban éhségsztrájk miatt …
- később foglalkozási tilalom, a
- ház kényszer-elkobzása, amiért mind a mai napig semmiféle kárpótlást nem kaptam,
- és még sok egyéb.

Már akkor, az NDK-ban is volt bennem bátorság,
hogy politikai versekkel,szembeszálljak a gonosszal, amelyeket itt kezdtem el megzenésíteni:
□□ Magyarország szabadsága, az én szabadságom
□□ Ungarns Freiheit, meine Freiheit
□□ Hungary's Freedom, My Freedom
valamint hogy használjam az elmémet.
A kommunizmus bukása után, amikor az NDK-t beolvasztották az NSZK-ba, ott is tovább kellett harcolnom a szabadságomért. Minden felfordult, semmi sem volt biztonságos, és semmi sem volt igazán szabad.

Csak tíz évvel ezelőtt,
itt, Magyarországon találtam meg azt, amit egész életemben kerestem: a gondolat, a cselekvés, a cselekvés szabadságát. A szabadságot, ami azt jelenti, hogy békében élhetünk, élvezhetjük az életünket, és úgy alakíthatjuk, ahogy akarjuk. Több mint 50 évnyi küzdelem, elnyomás és bizonytalanság után otthonra találtam Magyarországon – egy olyan országban, amely lehetőséget ad arra, hogy éljek azzal a szabadsággal, amelyre a természettörvény jogot ad.
Ezért ez az album nemcsak tisztelgés Magyarország történelme előtt, hanem személyes köszönet is minden magyarnak. Köszönet egy olyan országnak, amely megmutatta nekem, mit jelent az igazi szabadság. Minden dallal és minden hangjeggyel ezt a szabadságot szeretném ünnepelni, és megosztani azokkal, akik ugyanúgy értékelik, mint én.

Köszönöm, Magyarország!
A „Magyarország szabadsága, az én szabadságom” számomra sokkal több, mint egy zeneműv – ez a személyes hűségnyilatkozatom egy olyan ország iránt, ahol megtaláltam a mindig keresett szabadságot. Ezt az NDK-ban, és az NSZK-ban sem találtam meg. Itt, a szabadabb Magyarországon találtam meg.

Ez az album a magyar néppel való mély kapcsolatom
és a függetlenség, a hit, a méltóság és a béke iránti töretlen vágyakozás kifejeződése.

Minden hang hálát hordoz, minden dallam a bátorságról és a reményről szól. Így a zene itt a belső és külső szabadságom tanúságtételévé válik, és végső soron Magyarország tartós szabadságszellemének élő emlékművévé.

Isten óvja Magyarországot!
□□ www.1956-hirek.org/6542
□□ www.1956-hirek.org/6473
□□ www.1956-hirek.org/8593

Rosa von Zehnle úr
Ùjudvar, 2025.10.23
Nemzeti ünnep (1956)
https://175er-verlag.org/.recherchiert/archive/6542
https://1956-hirek.org/6542